Wer zündet die Fahrräder an?

HAMM Seit Oktober brennen am U-Bahnhof Hammer Kirche immer wieder Fahrräder. Wurden zunächst nur ein Sattel und eine Schlosshülle ein Opfer der Flammen, vernichtete ein neuerliches Feuer Ende November fünf Fahrräder am rückwärtigen Eingang des Bahnhofs. Es habe sich laut Polizei größtenteils um so genannte Schrotträder gehandelt, die ohnehin bald vom Bezirksamt entsorgt worden wären. (fbt)

Selbst basteln für Weihnachten

HAMM Backen und Basteln steht in der Weihnachtswerkstatt für Kinder ab sechs Jahre sowie jüngere Kinder in Begleitung eines Erwachsenen, im Fokus. Gebacken und verziert werden Weihnachtsplätzchen und es wird noch schnell etwas für Weihnachten zum Verschenken gebastelt. Die Teilnehme ist kostenlos, Spenden erwünscht. (wb)

Sa, 14. Dezember, 15 Uhr „SieNa“, Sievekingdamm 57 Anmeldung unter T 333 841 21

Sportlicher Start ins neue Jahr

HAMM Wer sportliche gute Vorsätze für das neue Jahr in die Tat umsetzen möchte, ist beim VLF-Sportverein genau richtig. Ab 7. Januar wird jeden Dienstag von 18 bis 19 Uhr im Spiegelsaal Sievekingsallee 69a eine abwechslungsreiche Fitnessstunde angeboten. Einmal zur Probe mitmachen, ist kostenlos. Infos über die Geschäftsstelle, Telefon 201 616. (th)

Hochkonjunktur für Einbrecher

BILLSTEDT Unbekannte haben unlängst tagsüber die Terrassentür eines Reihenhauses in Billstedt aufgehebelt. Der oder die Täter drangen in das Haus ein, nahmen Bargeld und Wertsachen mit. Der Schaden beläuft sich laut Polizei auf einen niedrigen, vierstelligen Betrag. (fbt)

Als die U-Bahn ins Rollen kam

Von der LANGEN GESCHICHTE einer Schienenverbindung

HORN In der 45. Folge der Geschichtswerkstatt-Serie „Horn damals und heute“ schauen wir auf die U-Bahn-Haltestelle Horner Rennbahn und erfahren dazu Interessantes aus dem Archiv des Stadtteilvereins.

GERD VON BORSTEL

Am 1. Dezember 2000 wurde der Neubau eingeweiht Fotos: Gerd von Borstel

Der alte U-Bahnhof im Juni 1999 kurz vor dem Abbruch

HORN-DAMALS UND HEUTE Teil 45

Eigentlich sollte sie schon viel früher nach Horn rollen – die Untergrundbahn oder wie sie in Hamburg heißt: die Hochbahn. Bereits 1915 hatte es einen Vorschlag zum Bau einer Ost-West-Tangente zwischen Hellkamp und Horn gegeben. Doch der wurde nicht verwirklicht.

Im Oktober 1925 folgte ein neuer Entwurf, bei dem die Strecke am Hauptbahnhof ausgefädelt werden sollte. Bei der Planung der Arbeitersiedlungen entlang der Washingtonallee ließ man darum schon damals bewusst einen Grünstreifen zwischen Sandkampweg und Hermannstal frei, um hier die Schienen zum heutigen Billstedt zu verlegen.

Das Groß-Hamburg-Gesetz der Nazis begünstigte dieses Vorhaben, da Billstedt nun zu Hamburg gehörte. Der Baubeginn war für 1941, die Fertigstellung für 1951 geplant. Dabei sollte in Horn eine oberirdische Haltestelle mit vier Gleisen entstehen (Quelle: Hamburgs dunkle Welten, Autor: U.A. Christiansen). Der 2. Weltkrieg machte dies Vorhaben zunichte und danach stand Wiederaufbau statt Neubau auf dem Plan.

1962 wurde dann endlich mit dem Bau ab Berliner Tor begonnen, der finanzielle Aufwand betrug damals 132 Millionen D-Mark. Am 2. Januar 1967 fand die feierliche Einweihung der 4,7 km langen Strecke Berliner Tor/Horner Rennbahn statt, die Schüler der angrenzenden Schulen hatten an dem Tag schulfrei. Auf jeder der vier Haltestellen fanden kleine Feste statt; in der damaligen Endhaltestelle Horner Rennbahn spielte zum Beispiel das Musikkorps der Hamburger Schutzpolizei und dichtgedrängt hörten die Horner die Eröffnungsrede vom damaligen Bürgermeister Herbert Weichmann.

Angelehnt an die alten Gebäude rund um die Endhaltestelle der Straßenbahnlinie 2 gab es auch im neuen Bahnhofsgebäude neben den betriebstechnischen Einrichtungen und Fahrkartenschaltern wieder kleine Ladengeschäfte, unter anderem eine Schnellreinigung, einen Optiker, einen Tabakwarenladen und einen Imbiss. Bei der Bahnhofseinweihung war das dahinterliegende Einkaufszentrum noch im Bau. Dessen Richtfest fand am 3. August, die Einweihung am 1. Dezember 1967 statt.

Bereits am 24. September des Jahres ging es mit der Bahn dann weiter bis zur Legienstraße und am 28. September 1969 erreichte die U3 endlich Billstedt. Bis zum 7. März 1976 war auf dem Areal des heutigen Wochenmarktes auch immer noch die Endhaltestelle der Straßenbahn.

Die Bausubstanz der Eingangshalle war wohl nicht gerade die beste – es wurde auch von Asbest geredet – sodass sich die Hochbahn nach nur 32 Jahren dazu entschloss, im Juni 1999 das Bahnhofsgebäude abzubrechen und durch einen futuristischen Neubau zu ersetzen. Dieser wurde am 1. Dezember 2000 feierlich eingeweiht. Außer der Polizeiwache bot der Neubau auch einem Imbiss und vier Ladengeschäften Platz. Dabei ist der Zeitschriftenladen der einzige, der seit den 1950er-Jahren an diesem Ort seine Waren anbietet.

Beide Aufnahmen wurden aus dem 9. Geschoss des gegenüberliegenden Hochhauses gemacht.

Haben Sie auch alte Horn-Motive in Ihrem Fotoalbum oder Diakasten? Dann melden Sie sich per bitte gern per Telefon unter 659 014 44, per Brief (Geschichtswerkstatt Horn, Am Gojenboom 46, 22111 Hamburg) oder Mail (meine@horner-geschichte.de). Oder besuchen die Geschichtswerkstatt beim offenen Archiv am 2. oder 4. Mittwoch im Monat im Stadtteilhaus Horner Freiheit (16.30 bis 19.30 Uhr).

Alle Folgen der Serie mit interaktiver Bildüberblendung finden Sie auf: www.horn-damals-heute.de

Neue Masche der Trickbetrüger

HAMM Erstmals ist in Hamm eine neue Masche des Trickbetrugs aufgetaucht. Es geht um Versuche, für angebliche Einträge in ein Internet-Suchverzeichnis Hunderte Euro zu kassieren. Einer 55-jährigen Künstlerin wurde weisgemacht, sie habe ein Abo für fast 600 Euro abgeschlossen. Die Täter riefen mehrmals an, schließlich landete sogar eine Rechnung im Briefkasten. Die Nummer, von der angerufen wurde, sei nicht ermittelbar, hieß es aus dem Hammer Polizeikommissariat. (fbt)

Nachwuchs für den Volleyball

HAMM Die Volleyballgemeinschaft WiWa bietet eine neue Gruppe für Jugendliche (14 bis 18 Jahre) an. Wer Volleyball bereits aus der Schule kennt, ist hier richtig, um das eigene Können zu erweitern. Trainiert wird donnerstags ab 17.30 Uhr in der Sporthalle des Gymnasiums Hamm, Eberlingplatz 8. Kontakt per Mail an jugend@vg-wiwa.de. (th)

So klappt’s am Ende auch mit einem Job

Beratung für Migranten in Sachen Wohnen, Bildung und Arbeit gut gestartet

HAMM Menschen, die nach Hamburg kommen, weil in ihrem Land Krieg herrscht oder Krisen dafür verantwortlich sind, dass viele die Flucht wagen, brauchen Beratung in verschiedensten Lebensbereichen, darunter zu den Themen Wohnen, Bildung und Arbeit.

Seit einem Jahr können sich Arbeitssuchende mit Migrationshintergrund in Sachen Jobfindung professionell beraten lassen. Der Verein „Bin“ (Berufliche Integration) hilft den Betroffenen auf ihrem Weg zu einem passenden Arbeitsplatz. In persönlichen Gesprächen werden zunächst die Talente und Kompetenzen jedes Einzelnen analysiert und im Anschluss die Bereiche gesucht, in denen der Asylbewerber mit guter Perspektive auf Bleiberecht oder der geduldete Flüchtling mit Zugang zum Arbeitsmarkt aktiv werden können. Um die sprachlichen Barrieren zu überwinden, gibt es für die Beratung selbstverständlich auch Mitarbeiter, die unterschiedliche Sprachen sprechen.

Fakhria Menzel, Gründerin und Geschäftsführerin des Vereins, ist nach einem erfolgreichen Start zufrieden mit der Arbeit des Vereins und sucht immer wieder auch ehrenamtliche Helfer und Interessierte, die den Verein weiter voranbringen wollen. „Wir werden über die Agentur für Arbeit unterstützt, erhalten aber auch Spenden von einem Großunternehmen“, erklärt Menzel. Speziell für Frauen gibt es in den Räumen von Bin auch noch das Projekt „Betra“ (Berufliche Beratung für traumatisierte Frauen), bei dem eine erste Orientierung auf dem Arbeitsmarkt und neue Perspektiven zu Berufstätigkeit und Ausbildung vermittelt werden. (kg)

Fakhria Menzel berät bei der Suche nach Arbeit Fotos: Grell

Bin e.V., Hasselbrookstraße 164, T 535 490 03, per Mail: beratung@bin-ev.hamburg